

Frankfurt am Main, 16. April 2008

## maypressemitteilung

### mayführung 27

### auf den spuren martin elsassers: nervenklinik

**Samstag, 19. April 2008, 15.00 Uhr**

**Treffpunkt: Eingang Zentrum Psychiatrie, Heinrich-Hoffmann-Straße 10, Klinikum der Universität Frankfurt, Gebäude 93**

**ÖPNV: Straßenbahn 12, 15, 21; Haltestelle Heinrich-Hoffmann-Straße / Blutspendedienst**

#### ernst-may-gesellschaft e.v.

ernst-may-haus  
im burgfeld 136  
d 60439 frankfurt am main  
fon +49 (0)69 15343883  
fax +49 (0)69 15343881  
post@ernst-may-gesellschaft.de  
www.ernst-may-gesellschaft.de

#### spendenkonto:

kontonummer 200322796  
frankfurter sparkasse blz 50050201

#### vorstand:

dr. eckhard herrel, vorsitzender  
hermann-josef birk, stellvertreter und  
schatzmeister  
natalie heger  
dr. christoph mohr  
dieterich pressel

#### wissenschaftlicher beirat:

prof. dw dreysse  
dr. eckhard herrel  
ulrike may m.a.  
dr. christoph mohr

#### kuratorium:

dr. evelyn brockhoff  
prof. roland burgard  
prof. dr. christian freigang  
prof. dr. h.c. hilmar hoffmann  
prof. luise king  
dr. gerd kuhn  
dr. wolfgang voigt  
prof. dr. martin wentz

#### schirmherrschaft:

dr. h.c. petra roth,  
oberbürgermeisterin  
stadt frankfurt am main

In diesem Jahr bietet die ernst-may-gesellschaft e.v. in Kooperation mit dem Deutschen Architekturmuseum und der KunstGesellschaft e.V. mehrere Führungen „Auf den Spuren Martin Elsaessers“ an.

Martin Elsaesser (1884-1957), der 1925 von Ernst May als Leiter des Hochbauamtes nach Frankfurt am Main berufen wurde, ist in dieser Stadt vor allem durch den Bau der Großmarkthalle bekannt. Sein umfangreiches Werk umfasst jedoch neben zahlreichen Schulbauten auch ein Schwimmbad, einen Kirchenbau, den Umbau des Gesellschaftshauses im Palmengarten, verschiedene Klinikgebäude u.v.m.

Nach dem Besuch der Gustav-Adolf-Kirche am 9. Februar 2008 steht nun der Gebäudekomplex der Nervenklinik in Niederrad auf unserem Programm. Der Kunsthistoriker Dr. Eckhard Herrel wird durch die Klinik und die angrenzenden Bauten führen.

Die „Anstalt für Irre und Epileptische“ war als Ersatzbau für die am Grüneburgpark gelegene „Städtische Irrenanstalt“ von 1864 geplant, die dem Neubau des Verwaltungsgebäudes der I.G. Farbenindustrie weichen musste. Der Entwurf der Hochbauten stammt von Baudirektor Martin Elsaesser, und die Außenanlagen gestaltete Gartenbaudirektor Max Bromme. Die neue Anstalt sollte den gegenüber dem 19. Jahrhundert veränderten Behandlungsmethoden Rechnung tragen und eine fortschrittlichere Behandlung der Patienten ermöglichen. Im westlichen Flügelbau waren ein Hörsaal und Nebenräume für Lehre und Forschung untergebracht. Der Direktor erhielt eine Dienstwohnung im eigenen Haus in der Nordostecke des Grundstücks. Die 1929-30 errichtete Nervenklinik wurde im zweiten Weltkrieg schwer beschädigt, jedoch bis 1954 wieder aufgebaut und später mehrfach erweitert.

Pressekontakt: Dr. Eckhard Herrel, Vorstandsvorsitzender, Tel. (06172) 934600